



**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**

FRAKTION B' 90/DIE GRÜNEN, RATHAUSPLATZ 2, 90403 NÜRNBERG

**BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Stadtratsfraktion Nürnberg**

An den Oberbürgermeister der Stadt Nürnberg
Dr. Ulrich Maly
Rathaus

90403 Nürnberg

Rathausplatz 2
90403 Nürnberg

Tel: (0911) 231-5091
Fax: (0911) 231-2930
gruene@stadt.nuernberg.de

gem. Sch. A u. JhA

OBERBÜRGERMEISTER	
29. JAN. 2015	
3. JM	Zur Kts.
4	Zur Stellungnahme.
5	Antwort vor Ab-
6	sendung von...
7	Arbeits...
8	Schulung...

per Tayv

Jugendsozialarbeit weiter stärken

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, *Kopie & Ref. ID/KuP*

die Jugendsozialarbeit wird in Nürnberg sowohl an Schulen als auch an zahlreichen anderen Jugendeinrichtungen bereits sehr ernst genommen und ist ein wichtiger Bestandteil der pädagogischen Betreuung von Kindern und Jugendlichen.

In einer Großstadt wie Nürnberg sind interkulturelle Kompetenzen und damit das Handwerkszeug im Umgang mit radikalisierenden Einstellungen unabdingbar. Um Jugendlichen Perspektiven jenseits ausgrenzender Einstellungen zu bieten, müssen die SozialarbeiterInnen geschult werden. Eine Möglichkeit hierzu sind die Schulungen der Fachakademie für Sozialpädagogik aber auch die regelmäßigen Fortbildungsangebote der Stadt Nürnberg.

Beispiele wie mit den Themen Islamismus und Rechtsradikalismus innerhalb der Jugendsozialarbeit umgegangen werden kann, sind vorhanden. Unsere Koopstadt Bremen hat beispielsweise in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge das Beratungsnetzwerk „kitab“ gegründet, das sich auf die Beratung von Jugendlichen, deren Eltern und auch PädagogInnen bei drohender Radikalisierung spezialisiert hat.

Sowohl mehrere Studien zum Thema Rechtsradikalismus, aber auch die Beschäftigung mit dem Thema Islamisierung und Radikalisierung zeigen, dass präventive Maßnahmen – gerade in der Arbeit mit Jugendlichen – notwendig sind.

Deshalb stellen wir zu Behandlung im zuständigen Ausschuss, folgenden **Antrag**:

1. Die Verwaltung berichtet, welche Schulungen die Stadt Nürnberg für ihre Mitarbeitenden in der Jugend- und Schulsozialarbeit hinsichtlich der Themen Radikalisierung und Prävention anbietet.
2. Die Verwaltung zeigt, wie die Angebote zu diesen aktuellen Herausforderungen weiter verstärkt werden können und stellt „Best practice“ Modelle aus anderen Städten vor.

Mit freundlichen Grüßen

Andrea Bielmeier
Stadträtin

Elke Leo
stellvertretende Fraktionsvorsitzende